

2. EINWOHNERGEMEINDEVERSAMMLUNG

Dienstag, 24. Juni 2008, 20.00 Uhr, Mehrzweckhalle Löhrenacker, Aesch

- Vorsitz: Marianne Hollinger, Gemeindepräsidentin
- Protokoll: Franziska Gerster, Gemeindeverwalter-Stv.
- Anwesend: Es sind ca. 85 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger anwesend.
- Entschuldigt: Evelyne Sprecher, Andreas und Barbara Nüesch, Rosemarie Kerker, Werner Krähenbühl

Traktandenliste

1. Beschlussprotokoll der Gemeindeversammlung vom 21. April 2008
2. Gesamterneuerungswahl Rechnungsprüfungskommission
3. Besprechung und Beschlussfassung über die Jahresrechnung 2007
4. Besprechung und Beschlussfassung über die Gründung des Feuerwehr-Zweckverbandes Klus und Genehmigung der Statuten des Feuerwehr-Zweckverbandes
5. Besprechung und Beschlussfassung über die Sanierung des unteren Pausen- und Sportplatzes Schulanlage Schützenmatt, Erforderlicher Kredit Fr. 420'000.-, Finanzierung aus laufendem Kredit Sanierung Schulanlage Schützenmatt vom 16.10.2003. Die darin enthaltenen Fr. 860'000.-- für die Zivilschutzanlage werden nicht beansprucht.
6. Besprechung und Beschlussfassung über die Mutation zum Zonenreglement Siedlung, Ergänzung des § 7 „Nutzungsfreie Bauten und Bauteile“
7. Besprechung und Beschlussfassung über die Erheblichkeitserklärung des Antrages gemäss § 68 Gemeindegesetz vom 21.04.2008 betreffend Ausarbeiten eines Parkierungsreglements mit Vollzugsverordnung
8. Entgegennahme des Berichtes der Geschäftsprüfungskommission für das Jahr 2007
9. Verschiedenes / Fragestunde / Verabschiedung Gemeinderätin Esther Aeschli-mann

Begrüssung

Die Gemeindevorsitzende Marianne Hollinger begrüsst die anwesenden Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, die Gäste sowie die Gemeinderatskolleginnen und -kollegen zur zweiten Gemeindeversammlung im Jahr 2008.

Die nicht stimmberechtigten Personen werden aufgefordert, sich auf die speziellen Plätze auf der Hallenseite zu setzen. Marianne Hollinger macht die Anwesenden darauf aufmerksam, dass Tonbandaufnahmen nur mit Einwilligung der Versammlung gestattet sind.

Die Gemeindeversammlung wird eröffnet.

Wahl der Stimmzähler

Marianne Hollinger schlägt als Stimmzähler für die Versammlung 8 Mitglieder des Wahlbüros vor. Es werden keine weiteren Vorschläge gemacht.

Abstimmung

://: Die folgenden Personen vom Wahlbüro werden mit grossem Mehr bei einigen Enthaltungen gewählt:

- Sonja Jermann
- Erika Borer
- Beatrice Gloor
- Vanessa Rizzello
- Fabian Odermatt
- Nadja Saladin
- Monika Schaufelberber
- Philipp Theiler

10 26.2 Gemeindeversammlung / Durchführung, Anlass
 Gemeindeversammlung / Protokoll vom 21. April 2008
 Traktandum 1:

Gilbert Münger verliest die Beschlüsse des letzten Protokolles.

Abstimmung

://: Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 21. April 2008 wird einstimmig genehmigt.

Marianne Hollinger stellt die Traktandenliste zur Diskussion. Sie stellt fest, dass die Einladung und Traktandenliste samt Erläuterungen in Form eines Büchleins rechtzeitig in alle Haushaltungen verschickt worden sowie im Wochenblatt publiziert worden sind. Ebenfalls hat die Möglichkeit bestanden, weitere Unterlagen auf der Verwaltung einzusehen. Es werden keine Wortbegehren zur Traktandenliste vorgebracht.

11 29.24 Rechnungsprüfungskommission
Rechnungsprüfungskommission / Gesamterneuerungswahlen
Traktandum 2:

Marianne Hollinger teilt mit, dass sich folgende Personen zur Wahl resp. Wiederwahl in die Rechnungsprüfungskommission zur Verfügung stellen. Die Kandidaten werden sich vorstellen; die Wahl wird als Urnenwahl durchgeführt. Sobald die Stimmen ausgezählt sind, wird das Ergebnis mitgeteilt.

Folgende Kandidaten werden auf dem Projektor eingeblendet:

Frau Silvia Wipf, FDP, bisher
Herr Jürg Schütz, FDP, bisher
Benjamin Bertesaghi, SVP, bisher
Paul Nicolet-Meyer, CVP, bisher
Kurt Blaser, CVP, bisher

Auf die Anfrage der Präsidentin, ob weitere Personen sich zur Verfügung stellen, meldet sich niemand. Marianne Hollinger stellt fest, dass fünf Nominierungen eingegangen sind. Sie schlägt vor, die Kandidatinnen und Kandidaten in globo zu wählen. Dies wird einstimmig bejaht.

://: Gewählt sind bei einer Enthaltung und keiner Gegenstimme:

Wipf-Eggimann Silvia, geb. 24.12.1954, Römerstrasse 3, 4147 Aesch (bisher)
Nicolet-Meyer Paul, geb. 4.6.1954, Traugott Meyer-Strasse 15, 4147 Aesch (bisher)
Blaser Kurt, geb. 13.8.1950, Ettingerstrasse 35, 4147 Aesch (bisher)
Schütz Jürg, geb. 1.3.1953, Höhenweg 6, 4147 Aesch (bisher):
Bertesaghi Benjamin, geb. 16.4.1980, Im Gwidem 1c, 4147 Aesch (bisher):

12 20.9 Jahresrechnungen
Besprechung und Beschlussfassung über die Jahresrechnung
2007
Traktandum 3:

Esther Aeschlimann präsentiert die Rechnung 2007 anhand einer Power-Point-Präsentation.

Rechnung 2007

Statt mit einem budgetierten Defizit von Fr. 470'960.-- schliesst die Rechnung 2007 mit einem Gewinn von Fr. 17'389.-- ab. Die Rechnung 2006 weist einen Gewinn von Fr. 41'574.-- aus, was aussergewöhnlich ist.

Ertragsüberschuss

Der Ertragsüberschuss vor Abschluss betrug Fr. 1'048'189.--. Der Gemeinderat schlägt nun vor, zusätzliche Abschreibungen im Verwaltungsvermögen von Fr. 280'800.-- zu tätigen (zusätzlich abgeschrieben werden EDV auf der Gemeindeverwaltung, Schulmobiliar Sekundarschule, Landschaftsplan und Raumplanungen sowie Verkehrssicherheit auf Gemeindestrassen). Zudem schlägt der Gemeinderat vor, eine Einlage von Fr. 750'000.-- zur Vorfinanzierung des Ausbaus der „Villa Theresa“ (Altersheim im Brüel) zu machen. Somit verbleibt für die Einlage ins Eigenkapital ein Gewinn von Fr. 17'389.

Ausserordentliche Abweichungen zum Budget 2007

Die grösste Abweichung bei den Verbesserungen ist im Konto 58, Sozialhilfe. Die Unterstützungen sind um Fr. 858'107.-- tiefer ausgefallen, die Steuereinnahmen der natürlichen Personen sind um Fr. 438'150.-- höher ausgefallen als budgetiert. Es konnten Abschreibungen von Fr. 697'000.-- im Finanzvermögen gemacht werden. Das Wohnhaus Jurastr. 11, ist auf Fr. 1.-- abgeschrieben worden (Fr. 220'000.--), alles übrige jeweils um 10%.

Budgetabweichungen Rechnung / Voranschlag 2007

Die Verbesserung im Personalaufwand ist v.a. auf die Lehrerlöhne zurückzuführen (Fr. 341'207.--). Der Sachaufwand schliesst um Fr. 204'445.-- unter Budget ab. Beispielsweise sind in den Kindergärten und Schulen weniger Büro- und Schulmaterial sowie Drucksachen gekauft worden. Bei Dienstleistungen und Honorare hat vor allem die Bauabteilung weniger Geld ausgegeben als budgetiert. Beim baulichen Unterhalt haben verschiedene Posten besser abgeschnitten. Arbeiten wie z.B. im Strassenbau konnten günstiger vergeben werden. Im Finanzvermögen sind die Zinsen/Zinserträge höher ausgefallen als budgetiert.

Das Verwaltungsvermögen weist Mehreinnahmen auf durch eine Vertragsanpassung des Mietvertrages mit der Musikschule mit Pfeffingen. Andererseits sind gewisse Mehreinnahmen vom Kanton für den Schulhausunterhalt eingegangen. Die Familien- und Jugendberatung sowie das Tagesheim Gartenstrasse haben weniger gekostet als budgetiert (um Fr. 155'670.--).

Beiträge der Gemeinde an den Kanton neu Folie 7

Die Beiträge an den Kanton sind rund Fr. 3,6 Mio. und damit Fr. 100'000.-- höher ausgefallen als im 2006. Die Ergänzungsleistungen sind leicht angestiegen auf Fr. 1'903'679.--. Die Beiträge an den öffentlichen Verkehr sind ebenfalls steigend und betragen Fr. 915'130.--. Die Beiträge für IV-Sonderschulen und Heime betragen Fr. 782'921.--.

Die Investitionen 2007

Die Nettoinvestitionen betragen total Fr. Fr. 5'353'481.--. Der grösste Teil kommt aus der Schulanlage Schützenmatt, Fr. 3'498'421.--, grössere Posten sind die Schulanlage Neumatt S2, Gemeindestrasse, MZH und Raumplanung. Dann diverse Posten wie Renovationen Schloss, Dach-Isolation der Hauswartwohnung, Schulmöbelsatz in Primar- und Sekundarschule sowie EDV-Anpassungen.

Finanzierung der Investitionen

Die Einwohnergemeinde hat Investitionen von total Fr. 4,629 Mio. zu finanzieren. Dies weil bei den Spezialfinanzierungen die Vorauszahlungen für Wasser- und Abwasseranschlüsse im 2007 höher ausgefallen als die Summe, die investiert worden ist. Dies hat den Betrag der Nettoinvestitionen für die Selbstfinanzierung durch die Gemeinde gesenkt.

Die Selbstfinanzierung beträgt Fr. 3,310 Mio. und der Finanzierungsfehlbetrag somit Fr. 1,319 Mio.

Verschuldung pro Einwohner

Im 2007 stieg die Verschuldung (mittel- und langfristige Schulden) auf Fr. 1'506.-- pro Einwohner; der Kantonsdurchschnitt liegt bei Fr. 1'845.--. Im Finanzplan ist bereits festgehalten, dass zur Finanzierung des Schützenmattschulhauses nochmals Geld aufgenommen werden muss. Im 2006 hat man Schulden von Fr. 4 Mio. ablösen können (Fr. 2 Mio. auf der BLKB und Fr. 2 Mio. auf der SwissLife), Ende 2007 mussten wiederum Fr. 4 Mio. aufgenommen werden, um die Liquidität zu sichern.

Spezialfinanzierungen

Die Feuerwehr schliesst mit einem Minus ab. Wegen der vorgesehenen Gründung des Zweckverbandes erfolgt eine spezielle Abrechnung: Der Aufwandüberschuss der Feuerwehrrechnung von Fr. 55'007.-- wird von der Gemeindekasse übernommen (steuerfinanzierter Bereich). Der Feuerwehrgerätefonds bleibt unverändert als Fondsvermögen mit Fr. 17'167.-- per 3.12.2007. Die Abwasserkasse schliesst mit einem Minus von Fr. 329'799.-- ab, hat aber ein Vermögen von gut Fr. 6 Mio.

Steuereinnahmen und Finanzausgleich

Von den total Fr. 22'112'150.-- Steuereinnahmen stammen 89% oder Fr. 19'649'886.-- von den Natürlichen Personen. Darin enthalten ist die 2%ige Senkung des Gemeindesteuersatzes (seit 2007). Der Finanzausgleich in der Höhe von Fr. 3'387'061.-- ist leicht höher ausgefallen als im 2006.

Steuereinnahmen juristische Personen

Bei den juristischen Personen sind die Steuereinnahmen im Vergleich zum 2006 ganz leicht gesunken.

Finanzlage der Gemeinde

Das Eigenkapital bleibt konstant bei Fr. 6 Mio. Die mittel- und langfristigen Schulden steigen auf rund Fr. 15 Mio. Die Verschuldung wird auf das Niveau des Jahres 2006 fallen, wenn der Kanton im 2011 von den Gemeinden die Sekundarschulhäuser übernommen hat. Für die Gemeinde Aesch bedeuten dies Einnahmen von rund Fr. 8,4 Mio.

Kennzahlen 2007

Die Nettoinvestitionen sind im Vergleich zum Vorjahr um Fr. 539'839.-- auf Fr. 4'628'856.-- gesunken. Der Selbstfinanzierungsgrad beträgt 72%.

Details des Fonds Standortentwicklung Aesch

Gemäss Gemeindeversammlungsbeschluss vom 21.6.2007 sind Fr. 500'000 in den Fonds Standortentwicklung eingelegt worden. Zwei Fondsentnahmen wurden getätigt in der Höhe von total Fr. 52'539.--. Das Fondsvermögen per 31.12.07 beträgt Fr. 447'461.

Gesamtnettoaufwand

Der Gesamtnettoaufwand beträgt Fr. 25 Mio. Davon sind 36% für Bildung, 17% für die allg. Verwaltung, 17% für Soziales, 11% für Verkehr, 8% für Kultur und Freizeit, 7% für Gesundheit und je 2% für Umwelt und öffentliche Sicherheit.

Christine Odermatt, Präsidentin der Gemeindekommission, berichtet, dass die Gemeindekommission umfassend orientiert worden sei und dass zu den einzelnen Konten Fragen gestellt worden seien. In den letzten acht Jahren seien ausnahmslos gute Rechnungen präsentiert worden. Die Verbesserungen hätten immer andere Gründe gehabt. In der Rechnung 2007 setze sich die Verbesserung aus verschiedenen Beträgen zusammen. Einigen Mitglieder hätten sich gefragt, ob es nicht besser wäre, den effektiven Ertragsüberschuss auszuweisen. Ansonsten war die Rechnung unumstritten und die Gemeindekommission empfehle einstimmig, die Rechnung 2007 zu genehmigen.

Paul Nicolet, Präsident der RPK, merkt an, die RPK habe keine Ergänzungen zu machen.

Hansruedi Surer möchte wissen, welche Auswirkungen die neu eingeführte Lohnmeldepflicht auf die Steuereinnahmen in Aesch habe. Im Rahmen der generellen Aufgabenüberprüfung müssten die Arbeitgeber der Steuerverwaltung ein Doppel der Lohnausweise senden.

Esther Aeschlimann meint, diese neue Regelung habe keine grossen Auswirkungen auf die Einnahmen. Das System sei erst am Anlaufen und es seien erst die grossen Firmen daran, das System umzusetzen.

Marianne Hollinger ergänzt, dass die Steuererklärung 2007 auf den Zahlen 2006 basiere, und sich deshalb noch nicht auswirke. Die Mehreinnahmen für die Gemeinde seien noch nicht absehbar.

Christine Koch erklärt, die SP Aesch sei zufrieden mit der Rechnung 2007 und danke der Finanzchefin sowie der Verwaltung für die sorgfältige Aufbereitung.

Abstimmung

://: Der Rechnung 2007 wird einstimmig zugestimmt.

13 18.00

Feuerwehr / Allgemeines

Besprechung und Beschlussfassung über die Gründung des Feuerwehr-Zweckverbandes Klus und Genehmigung der Statuten des Feuerwehr-Zweckverbandes

Traktandum 4 der Gemeindeversammlung

Andreas Spindler präsentiert den „Feuerwehrzweckverband Klus“ und dessen Statuten anhand einer Power-Point-Präsentation. Er verweist auf die April-Gemeindeversammlung, an welcher der Verband bereits traktandiert und dann aber von anderen Gemeinden abgelehnt worden war. Der Gemeinderat hatte sich aber schon im Voraus Gedanken gemacht, wie es weiter gehen könnte, falls der Verbund mit den fünf Gemeinden nicht zustande kommen sollte. Aesch habe sich mit Pfeffingen abgesprochen und beide Gemeinden hätten sich bereit erklärt, zu zweit den Zweckverband Klus zu gründen.

- Zwei Gemeinden - ein Standort
- Sitz und Leitgemeinde ist Aesch
- Einhalten der Schutzzieldefinition: Innerhalb von 10 Minuten 8 Angehörige am Schadenplatz
- Verbleib der Steuerhoheit in den Gemeinden
- Nutzen des bestehenden Personals und Infrastruktur
- Ziele Sichern der Personalsituation, schlagfähige Feuerwehr
- Reduzierung der Kosten (für die Gemeinde Aesch ist diese zweite Vorlage besser als die erste)
- Feuerwehrmaterial und Fahrzeuge werden von den Gemeinden ohne Kostenfolge eingebracht
- Der Zweckverband beginnt mit einer neutralen Bilanz
- Das Personal ist für die Zukunft gesichert
- Subventionen durch die BGV ist neu 45%
- Zeitgerechte Lösung, Nutzen von Synergien
- Transparente Organisation
- Weiteres Vorgehen (Wahl Feuerwehrrat, Kommandanten und Stellvertreter, Kommission, Organisation, Vorgehens- und Massnahmenplans etc.

Christine Odermatt, Präsidentin der Gemeindegemeinschaft, berichtet, dass sich die Gemeindegemeinschaft schon in der ersten Vorlage klar für einen Verband ausgesprochen habe. Auch jetzt empfehle die Gemeindegemeinschaft einstimmig, der Vorlage zuzustimmen.

Abstimmung

://: Der Aufhebung des Beschlusses der Gemeindeversammlung vom 21. April 2008 (Traktandum 2), der Gründung des Feuerwehrzweckverbandes Klus sowie der Genehmigung der Statuten des Feuerwehrzweckverbandes Klus wird einstimmig zugestimmt.

Gegen Ende der Gemeindeversammlung macht Marianne Hollinger die Mitteilung, dass die Gemeindeversammlung von Pfeffingen an seiner gleichzeitig stattfindenden Sitzung dem Verband zugestimmt habe.

14 41.18

Schulanlage Schützenmatt

Besprechung und Beschlussfassung über die Sanierung der unteren Pausen- und Sportplatzes Schulanlage Schützenmatt, Erforderlicher Kredit Fr. 420'000.--, Finanzierung aus laufendem Kredit Sanierung Schulanlage Schützenmatt vom 16.10.2003. Die darin enthaltenen Fr. 860'000.-- für die Zivilschutzanlage werden nicht beansprucht.

Traktandum 5 der Gemeindeversammlung

Gemeinderat Ivo Eberle erläutert das Traktandum: Die Schulanlage inklusive oberem Pausenplatz sei abgeschlossen worden. Der grüne Platz mit den Spielgeräten sowie die rote Laufbahn (Weitsprung und 100m-Anlage) sollen nun auch noch erneuert werden und die Streetsoccer-Anlage solle einen neuen Standort erhalten. Der Bund fördere die Zivilschutzanlage wegen fehlendem Gefahrenpotenzial nicht mehr, somit seien rund Fr. 860'000.-- frei geworden. Der Gemeinderat sei zur Überzeugung gekommen, dass man die Gelegenheit nutzen sollte, der untere Pausenplatz auch zu sanieren, damit das gesamte Areal erneuert sei. Die Fr. 420'000.-- und Fr. 350'000.-- hätten somit Platz in den Fr. 10.5 Mio. Da dies so im ursprünglichen Kredit nicht vorgesehen war, bitte der Gemeinderat um Zustimmung.

Christine Odermatt, Präsidentin der Gemeindegemeinschaft, berichtet, dass die Gemeindegemeinschaft hinter der Sanierung stehe, aber kritisiert habe, weshalb die Sanierung nicht schon im ursprünglichen Kredit geplant worden sei.

Die Gemeindegemeinschaft empfehle bei einer Enthaltung, dem Kredit zuzustimmen.

Abstimmung

://: Dem Antrag des Gemeinderates wird mit drei Gegenstimmen und drei Enthaltungen zugestimmt.

15 03.03.00

Zonenplanung Siedlung

Besprechung und Beschlussfassung über die Mutation zum Zonenreglement Siedlung, Ergänzung des § 7 „Nutzungsfreie Bauten und Bauteile“

Traktandum 6 der Gemeindeversammlung

Ivo Eberle erläutert, dass das Zonenreglement im 2005 revidiert worden sei. Das Bauen von dickeren Mauern nach Minergiestandard werde benachteiligt, da die Mauer voll zur Nutzfläche gezählt werde. Um diejenigen Bauherrn und Eigentümer nicht zu strafen, die gute Isolierungen machen wollen, seien die Baukommissionen der Meinung gewesen, Aussenwandstärken von mehr als 30 cm nicht zur Nutzfläche zu zählen.

Der Gemeinderat legt den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern folgenden Revisionsvorschlag vor:

*Zonenreglement Siedlung „ZR 05“
Änderungen vom 24. Juni 2008*

Die Gemeindeversammlung Aesch beschliesst:

I.

Das Zonenreglement Siedlung vom 13. Oktober 2004 wird wie folgt geändert:

*§ 7 Abs. 1 lit. g: neu
Aussenwandstärken von mehr als 30 cm*

II.

*Diese Änderungen bedürfen der Genehmigung durch den Regierungsrat.
Die Änderungen treten nach der Genehmigung in Kraft.*

Christine Odermatt, Präsidentin der Gemeindekommission, berichtet, dass das Geschäft unbestritten gewesen sei. Die Gemeindekommission empfehle einstimmig, dem Geschäft zuzustimmen.

Christine Koch berichtet, die SP Aesch unterstütze diese Teilrevision voll und ganz und sei froh, dass endlich mehr für den Umweltschutz gemacht werde..

Marianne Hollinger wehrt sich gegen das „endlich“.

Andreas Spindler berichtet, die Gemeinde Aesch sei daran, an einem Energieeffizienz-Projekt zu arbeiten und werde zu einem späteren Zeitpunkt darüber berichten.

Klaus Kirchmayr meint, er begrüsse die Vorlage, wolle jedoch einen Änderungsvorschlag stellen. An der Landratssitzung sei eine Motion überwiesen worden, die verlange, dass das Mauerwerk bereits ab 25 cm und nicht erst ab 30 cm nicht zur Nutzung gezählt werde. Wenn dies durchkomme, würden die Gemeinden sowieso aufgefordert, dies nachzuvollziehen. Die Gemeinde könnte einen Schritt vorangehen.

Ivo Eberle berichtet, die Mehrheit der Gemeinden habe 30 cm Mauerstärke festgelegt. Für ihn spreche aber nichts dagegen, auf 25 cm zu gehen.

Marianne Hollinger ist gleicher Meinung und findet, man könne sich später eine Anpassung des Reglements ersparen. Im Gemeinderat habe man sich auch gefragt, ob eine absolute Zahl festgelegt werden müsse.

Christoph Meyer berichtet, die FDP unterstütze die Vorlage des Gemeinderates. Die Gemeinde verberge sich nichts, die 30 cm anzunehmen und später abzuändern.

Abstimmung

://: Dem Antrag des Gemeinderats, die Aussenwandstärken auf 30 cm festzulegen, stimmen 58 zu. Dem Antrag von Klaus Kirchmayr stimmen 42 zu. Das Wahlbüro meldet, dass das Ergebnis falsch sei.

Marianne Hollinger meint, man vergebe sich nichts, wenn man dem Gemeinderat zustimme.

Wiederholung der Abstimmung

- ://: Dem Antrag des Gemeinderats, die Aussenwandstärken auf 30 cm festzulegen, stimmen 41 Personen zu.
- ://: Dem Gegenantrag von Klaus Kirchmayr, die Aussenwandstärken auf 25 cm festzulegen, stimmen 40 Personen zu.

Schlussabstimmung

- ://: Dem Antrag des Gemeinderates wird bei grossem Mehr und zwei Enthaltungen zugestimmt.

16 26.02.03 Gemeindeversammlung / Anträge von Stimmbürgern (gem. § 68 GG)

Besprechung und Beschlussfassung über die Erheblichkeitsklärung des Antrages gemäss § 68 Gemeindegesetz vom 21.04.2008 betreffend Ausarbeiten eines Parkierungsreglements mit Vollzugsverordnung

Traktandum 7 der Gemeindeversammlung

Markus Lenherr berichtet, dass der Gemeinderat inmitten der Ortsentwicklung und in den nächsten vier Jahren damit beschäftigt sei. Deshalb wäre es falsch, unabhängig davon heute ein Parkierungsreglement für eine flächendeckende Parkplatzbewirtschaftung zu erstellen. Man wisse nicht, wie das Ende der Ortsentwicklung aussehen werde. Deshalb empfehle der Gemeinderat, den Antrag von Armin Hauser als nicht erheblich zu erklären.

Christine Odermatt, Präsidentin der Gemeindekommission, meint, die Gemeindekommission fände es ebenfalls sinnvoll, erst zu einem späteren Zeitpunkt über eine Parkplatzbewirtschaftung nachzudenken. Die Gemeindekommission empfehle mit 12 Ja-Stimmen bei einer Enthaltung der Nichterheblicherklärung zuzustimmen.

Christine Koch findet, die Idee von Armin Hauser verdiene Anerkennung. Aber Zeitpunkt sei nicht günstig. Der SP sei es wichtig, dass keine Gummibegriffe wie „kann“ und „bei Bedarf“ verwendet würden.

Armin Hauser meint, er habe nicht gewusst, dass die Ausarbeitung eines Parkierungsreglements ein Legislaturziel sei. Er fände es aber schade, wenn der Gemeinderat erst nach dreieinhalb Jahren das Thema angehen würde. Er fände es sinnvoll, wenn der Gemeinderat seine Legislaturziele veröffentlichen würde. Dass es im Richtplan unter V8 nur heisse, ein Parkplatzregime werde „geprüft“, finde er zu unklar definiert. Von Gemeinderat Markus Lenherr habe er erfahren, dass sein Wunsch auch mit dem Verkehr zu tun habe und sei deshalb der Meinung, man habe jetzt Zeit, um die Abklärungen anzugehen. Damit die Abklärungen ohne Zeitdruck und nicht innerhalb eines halben Jahres getätigt werden könnten, sei er damit einverstanden, wenn sein Antrag für nicht erheblich erklärt werde.

Markus Lenherr erklärt, er habe Armin Hauser das Angebot gemacht, an einer Verkehrssitzung teilzunehmen. Er wolle keine Unsicherheiten vermitteln. Aesch sei auch in direktem Kontakt zum Kanton. Es solle unbedingt etwas Ganzheitliches gemacht werden.

Marianne Hollinger weist darauf hin, dass die Parkplatzbewirtschaftung ein politisches Thema sei. Es gäbe sicher auch Personen, die dagegen seien. Zum Richtplan meint sie, er gebe eben nicht Klares vor, sondern nur die Richtung. Die Legislaturziele würden im August 2008 in der neuen Zusammensetzung des Gemeinderates festgelegt und in geeigneter Form publiziert.

Klaus Kirchmayr fragt, ob Armin Hauser seinen Antrag zurückziehe. Armin Hauser verneint.

Abstimmung

://: Der Nichterheblicherklärung wird mit grossem Mehr bei fünf Enthaltungen zugestimmt.

17	28	Gemeindekommission
	29.02.04.01	Geschäftsprüfungskommission
		Entgegennahme des Berichtes der Geschäftsprüfungskommission für das Jahr 2007
		Traktandum 8 der Gemeindeversammlung

Christian Helfenstein, Präsident der Geschäftsprüfungskommission, berichtet, dass sie auch in diesem Berichtsjahr wieder moniert hätten, es würden nicht konsequent alle Projekte abgerechnet mit der Begründung, man brauche vielleicht später wieder einmal Geld. Dies sei vor allem bei der Friedhoferweiterung so.

Marianne Hollinger meint, der Gemeinderat nehme dies auf. Der Bericht wird herzlich verdankt.

Verschiedenes

Bruno Theiler macht folgende Mitteilung betr. konstituierenden Sitzungen in den drei Schulräten:

- Kindergarten und Primarschulrat: Präsident: Adrian Bielser; Vizepräsidentin: Diva Bacci Bloch.
- Sekundarschulrat: Präsidentin: Ursula Vogel-Gmür; Vizepräsidentin: Ursula Frei.
- Jugendmusikschule: Präsidentin: Rosemarie Benzinger; Vizepräsident: Viktor Höchle.

Fragestunde

18 55.09

Flugwesen

Flugwesen / Beschwerden wegen Fluglärm

Jakob Ulrich: Mit der Einführung des ILS 34 seien die Landeanflüge übe Aesch massiv angestiegen. Er frage den Gemeinderat an, wie er auf diese untragbare Situation zu tun gedenke und wie weit sich der Gemeinderat Gedanken dazu gemacht habe, dem Schutzverband, der eine Reduzierung der Flugzeiten vorsehe, beizutreten. Der Schutzverband verlange ein Landeverbot zwischen 22.00 und 07.00 Uhr.

Markus Lenherr erklärt, Aesch habe mit den umliegenden Gemeinden ein Schreiben an den Regierungsrat mitunterzeichnet, das eine Erweiterung des Landeverbotes verlange. Das BAZL habe ein paar Wochen später an einer Veranstaltung geäussert, dass das Abkommen eingehalten sei und es keine Überbelastungen gebe. Markus Lenherr meint, es könne aber durchaus sein, dass an einzelnen Tagen überdurchschnittlich viele Landeanflüge stattfänden. Im Jahr dürften einfach die 8% nicht überschritten werden. Das Problem sei aber damit nicht gelöst. Mit dem neu eingeführten Blindlandesystem würden im südlichen Raum grössere Radien geflogen. Die Flugzeuge seien von Bretzwil an im Sinkflug nach Basel, über Aesch seien sie ca. 1000 m hoch. Der Druck sei gross, dass das Nachtflugverbot durchgesetzt werden könne. Es sei auch gefordert worden, dass für Frachtflugzeuge ein generelles Nachtflugverbot gelte. Der Flugverkehr sei aber vor allem durch den Personenverkehr verursacht. Man sei auf dem richtigen Weg, wenn man das Nachtflugverbot anstrebe.

Jakob Ulrich dankt für die Ausführungen und meint, der Flugverkehr sei am Wachsen und deshalb würden auch die 8% mehr. Es müsse eine Korrektur erfolgen. Die Frage des Beitritts zum Schutzverband sei noch nicht beantwortet worden.

Marianne Hollinger meint, der Gemeinderat sei seinerzeit nicht dem Schutzverband beigetreten. Der Gemeinderat müsse dies aber diskutieren. Alle Seiten müssten abgewogen werden: die gute Erreichbarkeit sei ein wichtiger Faktor für die gut gehende Wirtschaft in der Region.

19 03.20

Richtplanung, kommunal

Armin Hauser fragt zum Mitwirkungsverfahren des Richtplans, ob der Mitwirkungsbericht schon vorliege und ab wann er eingesehen werden könne.

Andreas Spindler berichtet, dass die erweiterte Arbeitsgruppe, die eingesetzt worden sei, in der nächsten Woche nochmals Sitzung habe. Anschliessend würden die Unterlagen fertig gestellt. Schätzungsweise im Herbst könne der Öffentlichkeit der Bericht vorgelegt werden.

Verabschiedungen

- Christine Odermatt, Gemeindegemeinschaftspräsidentin während acht Jahren.
- Alfred Brogle, Präsident des Wahlbüros während 19 Jahren.
- Esther Aeschlimann, seit acht Jahren im Gemeinderat, sei vier Jahren Vizepräsidentin des Gemeinderates.

Ende der Sitzung: 22.10 Uhr

Für die Richtigkeit:

NAMENS DER GEMEINDEVERSAMMLUNG AESCH

Die Präsidentin:

Die Verwalter-Stv.:

Marianne Hollinger

Franziska Gerster